

Trainingsseminare für Schülervertreterinnen und Schülervertreter im wannseeFORUM



Bei unserem Engagement für Demokratie setzen wir bei den Mitwirkungsmöglichkeiten der SchülerInnen in der Schule an.

Wir sind davon überzeugt, dass eine aktive Schülervertretung (SV) das Schulklima nachhaltig positiv beeinflussen kann.

wannseeFORUM
Michael S. Rauscher
Dozent für Politische Bildung
Hohenzollernstraße 14
14109 Berlin
Tel. 030 – 806 80 25
Fax 030 – 806 80 88
rauscher@wannseeforum.de

Nicht nur die Kommunikation zwischen den SchülerInnen wird gefördert, auch die konstruktive Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und SchülerInnen kann profitieren. Aber mehr noch: Wer sich bereits in der Schülervertretung für seine MitschülerInnen einsetzt, wird sich auch später für die Demokratie einsetzen. Das „kleine Einmaleins“ der Demokratie durch Mitbestimmung in der Schule setzt sich, so beobachten wir es immer wieder, in freiwilligem Engagement außerhalb der Schule fort. Durch unsere Seminare für SchülervertreterInnen leisten wir bereits seit Jahren einen Beitrag zu einer Kultur des Engagements in der Schule und der Gesellschaft.

Zum Seminarkonzept

Seminardauer: Sieben Tage, in der Regel Montag, 11.00 Uhr bis Sonntag, 11.00 Uhr
Teilnehmende: Bis zu 50 SchülerInnen aus den Klassen 7 bis 13 aus drei Berliner Schulen sowie ein bis zwei Begleitpersonen pro Schulgruppe
Seminarleitung: Michael S. Rauscher, Dipl. Pädagoge, Dozent für Politische Bildung
GastdozentInnen: KünstlerInnen, JournalistInnen und MedienpädagogInnen

Im siebentägigen Seminar für SchülervertreterInnen spielen zwei Bestandteile eine wichtige Rolle: Einerseits fördert die Arbeit mit dem Schulgesetz, das Einüben von Projektplanungsstrategien, das Trainieren des Sprechens vor der Gruppe und das Übernehmen kleiner Organisationsaufgaben das spätere Engagement der SchülerInnen im Schulalltag. Andererseits ist uns Kreativität genauso wichtig: Die Arbeit in künstlerischen Kleingruppen fördert die Phantasie der Jugendlichen und trägt dazu bei, die Persönlichkeit zu stärken.

Zum Programm gehört die Präsentation der künstlerischen oder journalistischen Arbeitsergebnisse vor Publikum in einer der beteiligten Schulen oder im Theatersaal des wannseeFORUMs. Zum Konzept gehört die Mischung der Teilnehmenden aus Schulen unterschiedlichen Schultyps (Gemeinschaftsschulen, Sekundarschulen und Gymnasien) und das Zusammentreffen von SchülerInnen aus Ost- und Westbezirken Berlins. Eine Altersmischung von Klasse 7 bis 12/13 ist erwünscht und fördert den verantwortungsvollen Umgang miteinander. Wir legen Wert auf ein partnerschaftliches, friedliches Zusammenleben im Seminar, bei dem sowohl Jungen als auch Mädchen gleichberechtigt aktiv werden.

Montag

Am ersten Seminartag werden aus jeder teilnehmenden Schule je ein/e Seminarsprecher/in und ein/e Stellvertreter/in gewählt. Sie sind das Sprachrohr ihrer MitschülerInnen und erste Ansprechpartner für die Seminarleitung. Zusätzlich erhält jede/r Teilnehmer/in eine sog. Aufgabe für die Gemeinschaft, um so verbindlich einen Teil zum Erfolg des Seminars beizutragen. Die SchülervertreterInnen unterschreiben einen Vertrag, mit dem sie die Hausregeln anerkennen.

Am Nachmittag ordnen sich die Teilnehmenden einer künstlerischen Projektgruppe zu. Die Projektgruppen-Wahl erfolgt nach einer festgelegten Quote, wobei in jeder Gruppe mindestens ein/e Vertreter/in jeder Schule mitarbeitet. Möglichst sollen in jeder Projektgruppe auch Jungen und Mädchen gemischt vertreten sein.

Inhaltlich beschäftigen sich die SchülerInnen am Montag Nachmittag in Kleingruppen mit den Aufgaben der Schülervertretung und dem Schulgesetz. Am Ende des ersten Seminartages steht ein Kennenlernabend auf dem Programm.

Dienstag

Nach dem gemeinsamen Plenum, das an diesem Vormittag von einer der Projektgruppen geleitet wird, ziehen sich die TeilnehmerInnen in ihre Kleingruppen zurück und entwickeln Ideen für ein fiktives SV-Projekt. Hier werden Kenntnisse der Zieldefinition und Projektplanung vermittelt. Das Schulgesetz gibt den rechtlichen Rahmen für die geplanten Projekte.

Mittwoch und Donnerstag

Das tägliche Plenum wird nun an jedem Morgen von den TeilnehmerInnen einer anderen Projektgruppe geleitet. Die GastdozentInnen leiten sie dabei an und unterstützen sie.

Der Mittwoch und Donnerstag stehen im Zeichen der künstlerischen Projekt-Arbeit. Hier können die Jugendlichen ihre Kreativität entfalten und lernen künstlerische oder journalistische Techniken kennen. Am Mittwoch Abend steht ein Projekterkundungsgang auf dem Programm, bei dem sich die SchülerInnen über die Themen und Arbeitsweisen der anderen Gruppen informieren.

Bis Donnerstag Nacht erstellen die Projektgruppen ein präsentationsreifes Produkt wie z.B. ein Theaterstück, eine Radiosendung, eine Schülerzeitung, einen Weblog, einen Videofilm, eine Ton-Dia-Show etc. Die Gruppen-Präsentation steht dabei in direkter Verbindung mit der fiktiven Projektidee der Kleingruppe.

Freitag

Am Freitag Morgen fahren die SchülerInnen in eine der beteiligten Schulen und präsentieren dort ihre Arbeitsergebnisse in einer rund 90-minütigen Bühnenaufführung. Idealerweise sollte die Präsentation mit weiteren Aktivitäten der SV der gastgebenden Schule kombiniert werden und zahlreiche aktive SchülerInnen einbeziehen. Die anderen Schulen entsenden Gäste zur Präsentation. Alternativ kann die Präsentation auch vor Gästen im wannseeFORUM stattfinden.

Am späteren Nachmittag werten die Teilnehmenden die Präsentation und ihre Kleingruppenarbeit aus.

Samstag

Am Samstag entwickeln die Jugendlichen Diskussionsstrategien für das Planspiel „Sitzung der Gesamtschülervertretung (GSV)“, in dem sie über die Projektideen ihrer Projektgruppen debattieren. Am Nachmittag wird die GSV einberufen, wobei jede/r Jugendliche eine Rolle als SchülervertreterIn, SchulsprecherIn bzw. Mitglied im Vorstands-Team, ProtokollantIn, beratend als Schulleitung, ElternvertreterIn oder VertrauenslehrerIn erhält. In der Sitzung soll darüber entschieden werden, welche Projektidee als Antrag in eine Schulkonferenz eingebracht werden sollte.

Nach erfolgreicher Simulation der GSV-Sitzung und ihrer Auswertung gibt es ein festliches Abschluss-Buffer mit anschließender Party.

Sonntag

Das Abschlussplenum wird durch die Auswertung des Seminars bestimmt. Die sog. Evaluationsgruppe der Jugendlichen trägt die Ergebnisse der Daten vor, die sie während des Seminars erhoben hat. Schließlich schreiben die Teilnehmenden als Erfolgskontrolle einen „Brief an mich selbst“, den sie bei einem gemeinsamen Nachtreffen in einer der Schulen vom Seminarleiter ungeöffnet zurück bekommen.

Nachtreffen nach rund sechs Wochen

Zentrale Übung bei dem Nachtreffen ist die Simulation einer Schulkonferenz. Jede der drei Schulgruppen erhält die Aufgabe, sich nach dem Seminar auf die Rolle der SchülervertreterInnen, der ElternvertreterInnen oder der LehrervertreterInnen in einer Schulkonferenz vorzubereiten. Ausgewählte SchülerInnen leiten die simulierte Sitzung oder fungieren als externes Mitglied der Schulkonferenz. Während der Schulkonferenz werden die Projektideen aus der GSV-Sitzung aufgegriffen, diskutiert und zur Abstimmung gebracht.

Zugleich dient das Nachtreffen der Erfolgskontrolle des Seminars: Die SchülerInnen jeder Schule berichten welche Fortschritte ihre Gremienarbeit gemacht hat bzw. welche Projekte sie seit der Seminarfahrt initiieren konnten.